

Bremienmarkt Vaduz**Viehschau auf der Aubündt**

VADUZ Am kommenden Samstag findet der traditionelle Bremienmarkt auf der Aubündt statt. Die Viehzuchtgenossenschaften Vaduz, Triesen Schaan und Balzers stellen auf der Aubündt ihre Kühe und Rinder aus. Auch drei Pferderassen werden aufgeführt. Käse von der Alp Pradamee wird zum Verkauf angeboten. Die Tiere werden von Schweizer Experten bewertet und rangiert. (pd)

Sanierung durchgeführt**Gottesdienst in der Theresienkirche**

SCHAANWALD Der Festgottesdienst in der frisch renovierten Theresienkirche in Schaanwald findet am Sonntag, 2. Oktober 2011, um 10 Uhr statt. Am kommenden Sonntag feiern wir das Patronatsfest der Kirchenpatronin von Schaanwald. Thema: «Ich mische mich ein.» Der Festgottesdienst wird vom Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald sowie einem Hornquartett des Musikverein Konkordia musikalisch mitgestaltet. Es freut uns, dass vier Kinder in die Ministrantengruppe aufgenommen werden. Von Mitte Mai bis Ende August 2011 wurde die Theresienkirche in Schaanwald einer grösseren Innenrenovierung unterzogen. Die baulichen und technischen Eingriffe, für die der Gemeinderat Mauren einen Gesamtkredit von 210 000 Franken bewilligte, betrafen im Wesentlichen die vollständige Sanierung der Innenwände (Erneuerung der Wärmedämmung und des Verputzes), den Einbau einer neuen Lüftungsanlage und den Austausch der Akustikanlage. Die Theresienkirche im neuen Glanz bietet uns eine besondere Atmosphäre der Besinnung und des Gebetes. Wir danken der Gemeinde, der Bauverwaltung und allen, die an der gelungenen Renovation beteiligt waren. Allen sagen wir ein herzliches «Vergelt's Gott!». Es freut uns, dass der Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, die ehemaligen und die neuen Gemeinderäte, die Bauverwaltung sowie die Vertreter und Arbeiter von verschiedenen Firmen, die an der Renovation beteiligt waren, den Festgottesdienst und den anschliessenden Festanlass mitfeiern. Die Kollekte wird für unser neues Pfarreiprojekt «Erweiterung De Paul Schule Velugode, Andhra Pradesh, Indien» aufgenommen. Alle sind zu diesem Festgottesdienst und zum anschliessenden Aperitif auf dem Kirchplatz herzlich eingeladen, wobei uns der Musikverein Konkordia Mauren mit seinen festlichen Klängen erfreut.

P. Anto Poonoly und
Theresienstiftung Schaanwald

Vaduzer Jahrmarkt - ein Erlebnis für Gross und Klein



Die attraktiven Fahrgelegenheiten sind für die jüngeren Jahrmarktbesucher ein Muss. (Foto: ZVG)

Am kommenden Samstag und Sonntag findet der älteste Jahrmarkt Liechtensteins statt: Der Vaduzer Jahrmarkt hat ein ganz besonderes Flair. Dazu trägt die Lage im Vaduzer Städtle bei, zwischen Rathaus und Regierungsviertel, inmitten

zahlreicher Geschäfte und sonniger Restaurantgärten, umgeben von Museen und faszinierenden Gebäuden. Besucher haben am Samstag, den 1. Oktober, die Möglichkeit, über 100 Marktstände zu bestaunen und sich von vielen Waren und Gütern begeistern zu lassen. «Wir freuen uns

sehr, den vielen Besuchern eine tolles Vergnügen mit attraktiven Bahnen anzubieten wie Fun Ride, Star Dancer, Horror House, Autoscooter, Kinder-Karussell. Als Willkommensgruss sind am Freitag ab 17 Uhr die ersten 20 Minuten gratis», erklärt der Vorsitzende der Marktkommissi-

Herzlich willkommen Grusswort des Bürgermeisters



Bürgermeister Ewald Ospelt. (Foto: ZVG)

Bürgermeister Ewald Ospelt heisst alle Besucher aus nah und fern herzlich willkommen: «Geniessen Sie die besondere Atmosphäre unseres Jahrmarkts. Vaduz freut sich auf Ihren Besuch. Erleben

Sie die Residenz von ihrer heiteren Seite: tolle Bahnen, bunte Marktstände, freundliche Geschäfte, sonnige Restaurants und fröhliche Leute. Herzlich willkommen in Vaduz.» In unmittelbarer Nähe des Jahrmarkts, im Parkhaus Marktplatz und im Parkhaus Zentrum können Sie gratis parkieren.

on, Frank Konrad. Auch für die musikalische Umrahmung ist gesorgt: Am Samstagabend spielt im Vaduzer Rathauszelt die Gruppe «Naturtrieb». Und am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr findet, ebenfalls im Zelt, ein Frühschoppenkonzert der Harmoniemusik Vaduz statt. (red/pd)

Bürgerinitiative Pro Landesspital

«Bitte die Augenbinde abnehmen ...»

Mehr als 700 Menschen aus dem ganzen Land und quer durch die Generationen haben am Sonntag trotz Bilderbuchwetter das Landesspital besucht und besichtigt. Als langjähriger Spitaldirektor war auch Walter Marxer vor Ort. Wie waren Ihre Eindrücke?

Walter Marxer: Ich habe mich über das grosse Interesse sehr gefreut. Und auch darüber, dass ich praktisch niemanden getroffen habe, der den wirklich historisch gewachsenen Standort in Vaduz kritisiert hat. Im Gegenteil! Umso mehr Komplimente vernahm ich bezüglich der Einsatzfreudigkeit und der Improvisationsgabe des Pflegepersonals und der Ärzte. Trotz der baulichen Mängel, die nach dreissig Jahren in Bezug auf die teils engen Räume, die langen Wege und die verstreuten Behandlungsabläufe offensichtlich wurden, leisten alle einen vorbildlichen Einsatz.

Und wie verhält es sich mit der häufig erwähnten, erneuerungsbedürftigen Haustechnik?

Da alles regelmässig und mit grossem Aufwand gewartet wird, kann es noch betrieben werden. Wenn auch bereits 2004 die Machbarkeitsstudie ergeben hat, dass die meisten Anlagen ihren Lebenszyklus überschritten haben und nur noch während einer beschränkten Planungsphase weiterbetrieben werden können.

Die Besucher waren angetan von kindgerechten Zimmern für Eingriffe, die keinen längeren Spitalaufenthalt für kleine Patienten voraussetzen. Wie verhält es sich bei den Zimmern für pflegebedürftige, ältere Patienten?

Grundsätzlich sind im geplanten Landesspital alle 73 bzw. 77 Zimmer gleich und sie stehen jedem Patienten, unabhängig von seinem Alter offen. Die Zuteilung erfolgt nach me-

dizinischen Kriterien und nicht nach Alter. In Zukunft wird es grundsätzlich nur noch Einer- bzw. Zweierbelegung geben, je nach Versicherungssituation.

Bei Besuchern vom letzten Sonntag hörte man gelegentlich die Frage, warum das Referendumskomitee die Neubaubeschlüsse von Landtag und Regierung mit so vielen zweideutigen, ja falschen Aussagen und überhaupt bekämpft?

Das Warum ist für mich nicht nachvollziehbar, aber vielleicht sollte man den Komitee-Mitgliedern die Augenbinde abnehmen, die sie sich selbst umgebunden haben. Dann könnten sie die Antworten auf ihre Fragen nämlich nachlesen (z.B. im Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag vom 10. Mai 2011). Wer aber bewusst blind sein will, den kann man schlecht zum Sehen zwingen.



Walter Marxer ist Altspitaldirektor und Vorstandsmitglied der Bürgerinitiative pro Landesspital. (Foto: ZVG)

ANZEIGE



7. Oktober – Welttag für menschenwürdige Arbeit

Einsatz Der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenverband (LANV) informiert an einem Stand in Vaduz.

Der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) organisiert seit dem Jahr 2008 jeweils am 7. Oktober den Welttag für menschenwürdige Arbeit. An diesem Tag treten die Gewerkschaften weltweit für menschenwürdige Arbeit ein. Als Mit-

glied des IGB organisiert auch der LANV eine Aktion in Liechtenstein. An einem Stand im Vaduzer Städtle, vor dem Gebäude der Bauverwaltung, werden interessierte Besucher von 11 bis 14 Uhr informiert.

Prekäre Arbeitsverhältnisse

Dieses Jahr stünden prekäre Arbeitsverhältnisse im weltweiten Fokus, heisst es in der Pressemitteilung vom Donnerstag. Sie verdrängten zunehmend die Normalarbeitsver-

hältnisse und seien gekennzeichnet durch hohe Unsicherheiten in Bezug auf die Existenzsicherung, die Kontinuität des Arbeitsverhältnisses und die soziale Sicherheit. In Liechtenstein treten solche Arbeitsverhältnisse gemäss Aussendung allzu oft im Bereich der hauswirtschaftlichen Arbeit und der häuslichen Pflege auf: «Oft sind es Frauen, die in diesem Bereich arbeiten. Sie leisten überdurchschnittliche Pensen, sind zu minimalen Löhnen angestellt und

fallen oft nicht unter die arbeitsrechtlichen Bestimmungen der Sozialversicherungen.»

Aufforderung an Politiker

Armut und Krankheit, so der LANV, seien nur eine Nebenerscheinung dieser prekären Situation. Für Arbeitnehmende in der Hauswirtschaft gilt aktuell ein Normalarbeitsvertrag, der «veraltet» (LANV) und zu allem Überfluss nicht einmal rechtlich bindend ist. Zudem haben

oft weder Arbeitgebende noch Arbeitnehmende Kenntnisse über die arbeitsrechtlichen Bestimmungen. An diesem Welttag für menschenwürdige Arbeit wird die Gewerkschaft die Politik öffentlich auffordern, aktiv zu werden und die Rechte der Betroffenen über einen rechtlich zwingenden Normalarbeitsvertrag zu stärken. (red/pd)

Weiterführende Informationen im Internet unter www.lanv.li.

ANZEIGE

Tag der offenen Bibliothek

Sonntag, 9. Oktober von 13-17 Uhr, Liechtensteinische Landesbibliothek, Vaduz

www.landesbibliothek.li

Lang lese Liechtenstein

verführerischer Blick hinter die Bücherregale
Begegnung mit dem ältesten Buch Liechtensteins
analoger Kaffee und Kuchen
Kasperltheater

Hauptpreis gewinnen
digitale Bibliothek

LIECHTENSTEINISCHE LANDESBIBLIOTHEK
50 JAHRE